



Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg

Das „Volkblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen. Inhalt: Beilagen, „Kampfbund“ (sonnt. Volk u. Welt), Umwertung eingebundener Manuskripte in stets das Neueste beizufügen. Das „Volkblatt“ ist das Publikationsorgan der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ verschiedener Verbände. Erscheinung: Sonn- u. Feiertage 2 Exempl. Fernsprechnummer 24607. Vertriebs-Verkaufsstellen mittags von 12 bis 1 Uhr.

Bezugsbedingungen Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr. für Abholer 1,90 Mark. Postbezugspreis monatlich 2 Mk. ab Postamt od. v. Postboten ausgestellt 2,40 Mk. Der direkte Einzahlung an den Verlag 2,30 Mk. Anzeigerpreis 12 Hg. im Tagespreis und 50 Hg. im Reklametexte. 6 Millimeter. - Druckstraße 41. Stelle: Sara 42/44. Fernruf 24 005. - Zweigstelle Gr. Ulrichstraße 27 - Postcheckkonto 20319 Ernst

Gesamtliche Entscheidung im Völkerbund.

Belgien aus dem Völkerbundsrat herausgewählt.

Vanderbeldes Antwort.

Genf, 16. September. (Eig. Drahtbericht.) Die Vollerfammlung des Völkerbundes besaß sich am Donnerstagmorgen ausschließlich mit der Wiederwahlbarkeit Belgiens in den Rat. Das Ergebnis der Abstimmung war geradezu sensationell; denn trotz der Zufolge von 36 Staaten für die Wiederwahlbarkeit Belgiens zu stimmen, sprachen sich lediglich 29 dafür aus. Belgien war damit überfallen, da die Wiederwahlbarkeit eines Landes nur mit Zweidrittelmehrheit beschlossen werden kann. Belgien erhielt von 48 Stimmen lediglich 29, während die notwendige Zweidrittelmehrheit 32 Stimmen betrug; es fehlten also drei Stimmen.

Das Organ Vanderbeldes zum Ausscheiden Belgiens. „Es wäre eitel, die Enttäuschung verheimlichen zu wollen.“

Brüssel, 16. September. (Eig. Drahtbericht.) Der sozialistische „Peuple“ kommentiert bereits am Donnerstagabend den Ausgang der Abstimmung bei der Wahl in Genf. Es ist aber unaußer vorzuziehen, daß heute, Freitag, die ganze reaktionäre Presse diesen Mißerfolg gegen Vanderbeldes und die Sozialistische Partei ausschneiden wird. Der „Peuple“ schreibt: Es wäre eitel, die Enttäuschung verheimlichen zu wollen, die diese unangenehme Entscheidung in Belgien herbeiführt. Die Ausschließung Belgiens vom Völkerbundsrat ist in der Tat aus zahlreichen Gründen sowohl von rein belgischen als vom internationalen Standpunkt aus bedauerlich. In keiner Hinsicht als früherer alliierter Staat, der an der Gründung des Rheinlandes teilnahm, hat Belgien wenigstens während der Dauer dieser Bewegung besondere Interessen wahrzunehmen und besondere Ansprüche auf eine Vertretung im Rate. Es wird noch lange dauern, bevor ein anderer kleiner Staat das gleiche moralische Gewicht im Völkerbundsrat haben wird wie V. Belgien, das ein unumkehrbares Opfer des Krieges und einer der hauptinteressierten an der Durchführung des Friedensvertrages ist. Andererseits erkennen alle Länder einmüßig die großen Verdienste an, die die belgischen Delegierten im Rate der Suche des Friedens erwiesen haben, namentlich in den letzten Jahren, wo Belgien das Glück hatte, von einem Manne so großen Kalibers, wie Vanderbeldes, vertreten zu sein.

Befoldungsreform und Preissteigerung.

Seit der Reichsfinanzminister in Fragebogen die bevorstehende große Erhöhung der Beamtengehälter ankündigte, spricht man in breiten Schichten des Volkes von Preissteigerungen. Der Reichsfinanzminister hat selbst das Stichwort dazu gegeben, als er in Fragebogen feierlich erklärte, die Regierung werde Preissteigerungen nach der Befoldungsreform nicht dulden. Er hätte besser getan, nicht von einer Preissteigerung zu sprechen. Denn es muß mit allem Nachdruck festgestellt werden, daß von einer ökonomischen Notwendigkeit zur Auswirkung der Erhöhung von Beamtengehältern auf das allgemeine Preisniveau gar keine Rede sein kann. Die Preise steigen in unserer Wirtschaft zwangsläufig, wenn ohne eine entsprechende Erhöhung der Produktion die Gesamtmenge der produzierten Waren gegenüberstehenden Kaufkraft eine Erweiterung erfährt. Diese preissteigernde Erweiterung der Kaufkraft kann vor sich gehen durch eine über die Produktionsausdehnung hinausgehende Vermehrung von Krediten an die Wirtschaft. Das ist ein Vorgang, der bei steigender Konjunktur meistens eintritt. Die schlimmste und gefährlichste Form einer solchen Vermehrung der Kaufkraft durch Kreditvermehrung liegt darin, wenn ohne Zusammenhang mit der Wirtschaft für den Staat Noten gedruckt und diese Noten den Beamten als Geld in die Hände gegeben werden. Dann haben wir Inflation mit all ihren grauenhaften Folgen, die uns noch in früherer Erinnerung sind. Wenn aber der Staat die Beamtengehälter erhöht, und das dafür erforderliche Geld nicht durch Noten, d. h. durch Fälschung sich beschafft, sondern aus Steuererträgen, was gegenwärtig allein in Frage kommen kann, so findet in der Gesamtwirtschaft keinerlei Schöpfung neuer Kaufkraft statt, sondern es erfolgt lediglich eine Uebertragung der Kaufkraft von den Steuerzahlenden Schichten auf die Empfänger der Gehaltssteigerungen. Diese Uebertragung von Kaufkraft kann dadurch, das nun vielleicht für gewisse Güter des Massenbedarfs eine härtere Nachfrage sich geltend macht, den Verkäufern dieser Güter Gelegenheit und bis zu einem gewissen Grade die Möglichkeit geben, sich durch Preissteigerungen Sondergewinne zu verschaffen. Es können somit im Zusammenhang mit dieser Umwidmung von Kaufkraft gewisse Veränderungen im Verhältnis der Preise zueinander eintreten, aber es muß durchaus nicht eine allgemeine Steigerung des Preisniveaus erfolgen, die ihrerseits den Gehaltssteigerungen ihren reellen Wert rauben würde. Um nun diesen Frage der Umwidmung von Kaufkraft auf dem Wege von der Steuererhebung zur Gehaltszahlung mit möglichst wenigen Reibungsverlusten durch die Ermöglichung von Sonderpreisen einzelner Produzentengruppen sich vollziehen zu lassen, kommt es vor allen Dingen wesentlich darauf an, in welcher Form die erforderlichen Steuern erhoben werden. Der Reichsfinanzminister hat erklärt, daß für das Reich eine Erhebung neuer Steuern im Zusammenhang mit den Mehrausgaben nicht in Frage kommt. Hier wird also ohne eine veränderte Einwirkung der Steuererhebung auf die Preisbildung nicht in Erwägung treten. Viel schwieriger als beim Reich und vielleicht auch bei einigen Ländern liegt die Finanzierungsfrage aber bei zahlreichen Gemeinden, in denen...

Die neuen Ratsmitglieder. Ruha, Finnland, Kanada.

Als neue Mitglieder des Völkerbunds wurden am Donnerstag gewählt Ruha mit 43 Stimmen, Finnland mit 33 und Kanada mit 26 Stimmen. Vorabend erhielt 18 und Griechenland 23 Stimmen. Mehrere Stimmen verblieben bis auf verschiedene Staaten.

Millerands Entwidlung.

Paris, 16. September. (Eig. Drahtbericht.) Der ehemalige Präsident der Republik, Millerand, der im Department Orne in einer Ertragswahl für den Senat kandidiert, hat am Donnerstag in Alençon seine erste Wahlrede gehalten, in der er sich zum Verzicht auf die Kandidatur für den Senat erklärt und die Verhältnisse im französischen Gebiet aufzählt. Er verurteilt u. a. die Revision der Vainnesfrage und den sofortigen Abbruch der Beziehungen zu Sowjetrußland. Die Locarno-Abmachungen erklärte er für eine gefährliche Mutation, da sie den öffentlichen Verhältnissen Frankreichs keinerlei Sicherheit bieten, obwohl die Aufrechterhaltung des territorialen Bestandes des Volkes für Frankreich ebenso lebenswichtig sei wie die Wahrung der Bestimmungen des Friedensvertrages über Elsass-Lothringen.

Bedauern über das Ausscheiden Vanderbeldes.

Das offizielle WZ äußert sich folgenmaßen über das Ausscheiden Belgiens: Das Gesamtergebnis der heutigen Wahlen zum Völkerbundsrat wird von der Deutschen Diplom. Polit. Korrespondenz für den Völkerbund und angelehnt der darauffolgende Völkerbundspolit. Deutschen auch für das Deutsche Reich als zufriedenstellend bezeichnet. Während die drei neuen Ratsmitglieder teils wegen des persönlichen Einflusses ihrer Delegierten, teils wegen der von ihnen vertretenen Strömungen eine Verwirklichung des Völkerbundes bedeuten, neue Kräfte unter den Ausführenden Belgiens zu bedauern. Daß die Wähler von Locarno das Verbleiben Vanderbeldes im Rat lebhaft gewünscht

Die Befolgungsleistungen. Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung" erzählt, wird in bezug aufstehenden französischen Note über die Befolgungsleistungen mitgeteilt werden, daß die Befolgung von Gernersheim, um eine starke Spannung in der Bevölkerung besteht, wesentlich verringert werden wird. Einheitsfall auf Grund erfolgreicher Bemühung des Staatssekretärs Weismann Bad Kreuznach von der Befolgung überkauf befreit werden.

Das tragische Ende eines unglücklichen Lebens.

Zum Jode der Isadora Duncan.

Die einst berühmte Tänzerin Isadora Duncan ist, wie wir bereits gesehen haben, am Mittwochabend in Nizza, wohin sie vor einem Monat von Paris überflogen war, einem eigenartigen Auto-Unfall zum Opfer gefallen. Bei einer Probefahrt mit einem Auto, das die Tänzerin kaufen wollte, ereignete sich das Ende ihres venezianischen Schicksals, den sie um den Hals geschlungen trug, während der Fahrt in eines der Hinterräder. Die Wirtung war furchtbar. Da sich das Schicksal um das Auto aufwickelte, wurde Isadora Duncan regelrecht erdrückt und gleichzeitig mit großer Wucht aus dem Wagen auf die Straße geschleudert, wo sie mit gebrochenem Genick liegen blieb. Die Tänzerin hat ein Alter von 48 Jahren erreicht. Die einst gefeierte Künstlerin ist in ihrem Leben vom Unglück viel verfolgt gewesen. Im Jahre 1918 rannte ein Automobil, in dem sich ihre beiden Kinder, ein Zwanzigjähriger und ein Sohn von drei Jahren befanden, bei Paris in die Seine, wobei die beiden Kinder den Tod fanden. Die Mutter sah dem Unglück vom Saufe aus zu. Im Juli 1914 wurde ihre Villa in einem Pariser Vorort von Feuer zerstört. Während und nach dem Kriege lebte Isadora Duncan in Rußland, wo sie sich mit dem um viele Jahre jüngeren Dichter Zeffenkin verheiratete. Die Ehe war allerdings nur von kurzem Bestand. Der Dichter verließ die Tänzerin in ihrer Heimat in Paris, lebte nach Rußland zurück und begann dort im letzten Jahre in Moskau Selbstmord. Auch die Tänzerin unternahm daraufhin im Januar einen Selbstmordversuch, indem sie sich an der Riviera ins Meer stürzte. Sie wurde jedoch gerettet.

Die Weltflieger geben auf.

Keine Ueberquerung des Stillen Ozeans.

Die beiden amerikanischen Weltflieger Brock und Schlee haben in Tokio beschloffen, von der weiteren Durchführung ihres fliegenden Abenteuers zu verzichten. Die Flieger geben auf. Hunderte von Telegrammen aus der Welt erhalten zu haben, in denen sie aufgefordert werden, ihr Leben durch den Versuch der Ueberquerung des Stillen Ozeans nicht gefährdend aufs Spiel zu setzen. Eine andere Meldung will wissen, daß das japanische Marine-Ministerium den Fliegern verboten habe, die amerikanischen Japan und den japanischen Inseln liegenden Bonin-Inseln anzugleichen. Hier wollten die Flieger eine Zwischenlandung auf dem Wegesflug über die Bonin-Inseln nach San Francisco vornehmen. Die Bonin-Inseln sind in den letzten Jahren von Japan stark besetzt worden. Um den Fliegern seinen Einbild in die Befestigungsanlagen zu gewähren, sei das Verbot erfolgt. Die Flieger haben auf ihrer Fahrt von der Ostküste Amerikas bis nach Japan 12 885 Meilen zurückgelegt. Als die gefährlichste Etappe bezeichnet sie die letzte Strecke von Omura nach Tokio, die sie während der großen Umflurflucht überquerten.

Riefiger Hotelbrand in Franzensbad.

Franzensbad, 16. September. (WZV.) Das Hotel „Imperial“, das größte und schönste Hotel von Franzensbad, steht in Flammen. Nachdem alle Feuerwehren der ganzen Umgebung an Ort und Stelle sind, erklingt eine Verhängung des Brandes an sichtslos. Mit dem vollständigen Niederbrennen ist zu rechnen. Das Feuer brach im Dach aus und hatte nach einer Viertelstunde bereits den ganzen Dachstuhl und nach einer weiteren Viertelstunde bereits das ganze zweite Geschoss erreicht. Obwohl das Hotel ganz besetzt war, sind die Gäste außer Gefahr.

Ausbau des Stettiner Hafens.

Der Ausbau des Stettiner Hafens gewinnt mehr feste Formen. Nachdem Ministerium und Staatsrat ihre Zustimmung zur Verwirklichung des Staates an den Stößen gegeben haben — der Beschluß des Landtages fehlt allerdings noch aus — werden großzügige Erweiterungen und Neuanbauten in die Wege geleitet werden. Für die Binnen-Schiffahrt ist ein Durchstich von der Ober zur Pernitz vorgesehen. Ein Durchstich von der Swante zum Heiligerwerden bringt eine Begrabung und zugleich ausweisende Tiefe der Fahrtrinne für Seelochzeuge, die dann mit acht Meter Tiefgang einlaufen können. Nebenbei geht eine Verfestigung des gesamten Hafens auf acht Meter. Einem sehr fühlbaren Mangel wird durch den Bau eines Getreidespeichers abgeholfen werden. Der Bau der Massengut-Umschlagelle im Heiligerwerden wird von 120 Meter auf 270 Meter verlängert. Zusammen mit verschiedenen Erneuerungen bestehender Anlagen erfordern die aufgeführten Neubauten einen Gesamtaufwand von etwa 15 Millionen Reichsmark, die zu zwei Dritteln der preussische Staat, den Rest die Stadt Stettin übernehmen.

Bisher 4000 Leichen geborgen.

Aus Japan wird gemeldet, daß in dem von den Erdbeben betroffenen Küstengebiet bisher 4000 Leichen geborgen worden sind.

Ermordung eines Müllers.

In dem kleinen Dorfe Glienitz südlich des Schornsteins (Mühl-Brandenburg) wurde in der Nacht zum Donnerstag der 44 Jahre alte Mühlenseliger Emil Märker in seiner Mühle ermordet. Der Müller hatte sich am Abend nochmals in seine Mühle begeben, die etwa 300 Meter von seinem Wohnhaus entfernt liegt, um nach zu arbeiten. Als die Frau um 6 Uhr morgens erwachte, stellte sie fest, daß der Mann nicht zurückgekehrt war. Sie begab sich zur Mühle und entdeckte gleich bei den Stufen eine große Blutlache. Nach kurzer Zeit fand die Frau, zusammen mit einigen herbeigerufenen Arbeitern, die Leiche des Müllers am Abgang des Mühlenschnitts in einer Erdvertiefung unter einem Bund Stroh verdeckt. Die Spuren ergeben deutlich, daß der Müller unter der Färe seiner Mühle überfallen und ermordet wurde. Soweit die von Berlin herbeigerufenen Kriminalpolizei bisher feststellen konnte, ist der Müller durch drei Schüsse am Hinterkopf aus einem Anstreichereigenem, südlich getroffen worden. Der eine Schuß hat die Schlädelknochen durchdrungen, der andere das Gesicht durchbohrt, so daß der Tod sehr rasch eingetreten ist. Von den Fährten fehlen einzuweisen jede Spur. Auch steht noch nicht fest, ob es sich um einen Raubmord handelt, oder ob der Müller zufällig mit den Verbrechen in seiner Mühle zusammenstieß und dabei über den Dauen getötet worden.

Ungeheure Beamte. In der Stadt Angermünde ist man schweren Verletzungen von Kammen auf die Spur gekommen. Der Beamte der Stadtpolizei Kumbler, hat sich mehrere Urkundenfälschungen aufgefunden kommen lassen und zusammen mit einem anderen Beamten der Stadtpolizei mehrere tausend Mark unterschlagen. Beide sind verhaftet worden. Durch eine Revision wurden auch beim Landratsamt Verletzungen festgestellt. Die Unterschlagungen eines Sekretärs sollen ebenfalls in die Zukunft gehen. Schließlich ist gegen zwei Direktoren des Angermünder Katastrales die Anklage wegen Unterschlagung im Amte erhoben worden.

Laura Chamberlin



Verstorbene der Frauen-Fraktion der Reichshilfe (Bombener-Katzen) Arbeiter-Partei. Obwohl nach entsetzlichen Verbrechen und umhung, am selbst wählen zu dürfen, ist sie eine tatkräftige Sozialistin.

Die Dummen werden nicht alle.

Über die entsetzten Viechtäl.

In der Gegend von Biebertal (Sachsen) fuhr dieser Tage ein Mann auf einer Holzwage bei seinen Landwirten vor und erbot sich, gegen Entgelt die Viechtäl zu entziehen und gestörte Familienverhältnisse in Ordnung zu bringen. Der Schwimmler berechnete sich wunderbares Wirten nach der Zahl der Wägen, die die Kunden ihr eigen nennen. Er fand eine ganze Anzahl Viechtälgehöriger, die seine Dienste in Anspruch nahmen. Außer dem Geld erbotete der Mann, der als ein vornehmer Herrschaftlicher Hühnerhändler, wurde, auch mehrere Stück Vieh, indem er den Landwirten erklärte, ihre Kuh müsse auf einige Tage in einen anderen Stall, da sonst ein Familienmitglied sterben müsse. Der Schwimmler wurde verhaftet.

Erfolger einer Naturkatastrophe. In Island wird die Post abgelegenen Dörfern und Gehöften mit Frachtkarren befördert. Eine solche Landpost, bestehend aus zwei Postkammern und sieben Zugpferden, befand sich dieser Tage in dem Gebiet des Vulkanes Katla, der seit einiger Zeit wieder in Tätigkeit ist. Plötzlich öffnete sich eine tiefe Kluft in der Erde, ein Postbeamter und vier Pferde verschwanden, ohne daß ihnen Hilfe gebracht werden konnte.

Theaterbrand in Welsch. Am Sonntagabend entfiel in Welsch in einem Theater an der König-Wilhelm-Straße kurz nach Schluß der Vorstellung ein Brand, durch den das Gebäude vollständig zerstört wurde. Als die Feuerwehr eintraf, stand das Theater schon völlig in Flammen. Erst im Laufe des Montagvormittags vermochte die Feuerwehr des Feuers Herr zu werden. Soweit bisher festgestellt werden konnte, hat der Brand keine Todesopfer gefordert.

Erfolger eines Warenhausbrandes. In einem Warenhaus in London (Kendal-Strasse) brach gestern ein Brand aus. Eine Frau, kamen in den Flammen um.

Betrugsaffäre in Wien. Wegen Betrugsereien bei Sanftleerungen für eine gemeinnützige Bauspargesellschaft der Gemeinde Wien ist der Unternehmer David Haas mit vier seiner Angestellten verhaftet worden. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Für den Herbst

Damen-Kleider		Damen-Hüte	
Selbsten-Kleider in leuchtenden Farben . . . Stück	4,90	Flotte Samt-Kappen sehr kleidsam . . . Stück	2,90
Schotten-Kleider moderne Stellungen . . . Stück	6,90	Jugendliche Filzhüte flott garniert . . . Stück	3,25
Tafel-Kleider mit Bläsa, kleidsame Fassons . . . Stück	8,75	Plüsch-Kappen moderne Form . . . Stück	3,75
Popeline-Kleider reine Wolle, moderne Farben . . . Stück	8,50	Frauen-Filz-Hüte moderne Farben . . . Stück	5,25
Woll-Kleider moderne Karos . . . Stück	9,50	Schicke Samt-Glocken in den Modelfarben . . . Stück	5,75
Samt-Kleider schwarz, gute Qualität . . . Stück	14,50	Seiden-Samt-Hüte weich gearbeitet . . . Stück	9,75
Veloutine-Kleider pa. Qual. u. Ausfüh. . . Stück	29,50	Elegante Herbst-Hüte aus gutem Material . . . Stück	14,75
Entzückende Kleider vornehme Saison-Neuheiten sehr preiswert!		Modelle aus ersten Pariser und eigenen Werkstätten!	

Kleider-Stoffe		Kleider-Stoffe			
Hauskleiderstoffe solide Qualität . . . Meter	1,40 1,10	0,75	Karos reine Wolle, schönes Sortiment . . . Meter	4,90 3,50	2,25
Popelines reine Wolle, in vielen Farben . . . Meter	3,50 2,25	1,95	Composés entzückende Zusammensetzungen Meter	5,90 5,25	3,25
Wasch-Samte große Fassons, Auswahl Meter	2,85 2,35	1,95	Velours für Mäntel reine Wolle, 140 cm breit Met.	10,50 6,00	4,75
Trikotagen		Damen-Strümpfe			
Herren-Normal-Hemden bewährte Qualit.	Stück 3,30 2,55	1,95	Damen-Strümpfe gewebt . . . Paar	0,45 0,33	0,13
Herren-Normal-Hosen kräftige Qual.	Stück 2,50 1,85	1,45	Damen-Strümpfe mit Doppelsehle und Hochferse	Paar 1,10 0,70	0,48
Herren-Einsatz-Hemden Stück	3,50 2,40	1,75	Damen-Strümpfe Seidenfloss . . . Paar	1,60 1,10	0,78

HERMANN



Messing-Zuglampe
It. Bild, mit 3 Deckenbe-
leuchtung u. Seidenschirm
m. Franse, ca. 60cm Durchm.
24.75



Messing-Normzimmer-Krone
laut Bild, mit 3 Armen,
stehend, mit 3 modernen
Schalen, komplett
19.75



Schlafzimmer-Schale
It. Bild, mit Seidenpos-
amenten, komplett
7.50



Siedlungs-Krone
It. Bild „Rein Messing“ m.
Unterschale und drei Ka-
schierungen, komplett
14.50

100

Billige Tage

Wir haben unsere Läger seit Wochen mit besten Qualitätswaren aller Art aufgefüllt, durch unsere wohlgedachte Einkaufs-Zentralisation das Beste ausgewählt und bringen dies sorgsam zusammengestellten Waren

Jede von uns gelieferte Lampe wird auf Wunsch durch unseren Monteur in Halle kostenlos aufgehängt!

verblüffend billig
in den Verkauf!
Beginn: Heute Freitag!

Sämtliche Zubehör- und Ersatzteile, sowie Glüh-Lampen **billigst!**

Niederstoffe

- Wachseide in vielen Farben Meter **1,25**
- Damassé für Kostüm- u. Mantelfutt. Meter **1,75**
- Kunstseid. Trikot ca. 140 cm breit, einfarbig Meter **2,50**
- Mantelseide farbig Meter **3,90**
- Jacquard reine Wolle, ca. 140 cm breit, Meter 4,90, ca. 100 cm br. Meter **2,90**
- Mantelflausch ca. 140 cm breit Meter 3,90 **2,90**
- Kleiderschotten ca. 100 cm breit, Meter 1,95 1,40 **1,25**
- Kleiderschotten reine Wolle, ca. 130 cm br., Meter **2,95**

Baumwollwaren

- Polsternessel ca. 80 cm breit Meter **0,29**
- Nessel dicke westf. Ware Bettlakenbr., Meter 1,10, 98 0,88 ca. 80 cm breit Meter **0,38**
- Linon glänzende Qualität, Deckbetth., Meter 1,25 1,10 0,95 Kissenbreite Meter **0,48**
- Inlett gute Kasperware Deckbetth., Meter 2,95 2,30 1,95 Kissenbreite Meter **1,40**
- Betttücher mollige Qualität, weiß u. farbig Stück 3,50 2,75 **1,95**
- Bettlaken aus haltbar. Stuhlthk Stück 3,20 **2,75**
- Bettzüge mit Kissen, gebümt, volle Größe Bezug **4,95**

Flausch-Morgenröcke
gute Qualität, in vielen Farben, mit absteckender Blende und Taschen, zum Teil mit Stickerei Stück 5,90 **3,90**

Damen-Schluphosen
farbig, Trikot, haltbare Qualitäten, Serie I Paar **1,35**
Serie II Paar **0,95**
Serie III Paar

Valenciennes-Spitzen
2 bis 5 cm breit, schöne neue Muster Meter 0,35 0,25 **0,15**

Stickerei
6 bis 8 cm breit, mit passenden Einsetzen, in sehr feiner Ausführung, neuartige Muster Meter 0,65 0,55 0,48 **0,35**

Frauen-Mäntel
aus guten Velourstoffen, mit Biesen und Falten, in allen Größen Stück **19,75**

Herren-Normalhemden
wollgemischt, mit Doppelbrust Serie I Stück **2,95**
Serie II Stück **2,45**
Serie III Stück

Große Ladung Seife
extra billig!
Sparkenseife, Marke Lenus ca. 62% Fettgeh., Doppelst. ca. 200g **0,15**
Sparkenseife, Marke Lenus ca. 62% Fettgeh., Blockst. ca. 400g **0,35**
Sparkenseife, Marke Lenus ca. 62% Fettgeh., Steil. Rieg. ca. 700g **0,58**
Sparkenseife, Marke Lenus ca. 62% Fettgeh., gr. Rieg. ca. 1000g **0,80**

Seidenplüsch-Mäntel
gute Qualität, ganz auf bunt bedrucktem Futter Stück **39,75**

Gestrickte Herrenwesten
in verschiedenen Ausführungen Serie I Stück **2,90**
Serie II Stück **1,95**

Steppdecken
doppelseitig Satin, mit guter Halbwollfüllung Stück **11,90**

In diesen Tagen ist wiederum ein **Waggon Linoleum** eingetroffen (s. T. mit kleinen Fehlern) Wir bringen denselben billigst zum Verkauf

Handschuhe, Strümpfe

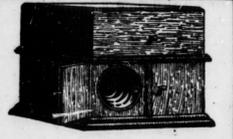
- Damen-Handschuhe farbig, 2 Druckknöpfe Paar **0,48**
- Damen-Handschuhe farbig, 2 Druckknöpfe, mit reich bestickt, Umhangmansch. Paar **0,95**
- Damen-Kellner-Handschuhe farbig, mit verstärkten Spitzen Paar **1,10**
- Damen-Strümpfe Baumwolle, schwarz und farbig Paar **0,15**
- Damen-Strümpfe Baumwolle, mit doppelten Fersen und Spitzen Paar **0,38**
- Damen-Strümpfe 1+1 gestrickt, mode und grau, Größe 9 und 10 Paar **0,65**
- Damen-Strümpfe in Maco, beste Qualität, mit Elastizität, mit Doppels. u. Hochferse Paar **0,95**
- Damen-Strümpfe Wasche, garant. „Bemberg“, vorst. feinn. Qual., m. Doppelsolle u. Hochferse Paar **1,95**

Aus dem HHL Stock

- Wäscheleinen ca. 30 Meter, gekloppt Stück **1,00**
- Wäscheklammern Hartholz Schock **0,15**
- Zeitungshalter für die Woche Stück **0,95**
- R. K.-Mop der staubfreie Besen, komplett Stück **2,95**
- Isolierflaschen 24 Stunden warmhalt., m. Garantiestein Stek. **0,95**
- Wachspferketten unzerbrechlich, mit echt Silber-schloß Stück **0,95**
- Ohringe in verschiedenen mod. Ausführungen, echt Silber, 800 gestempelt Stück **0,50**
- Kolliers echt Silberkette, verschiedene Anhänger Stück **0,50**

NUSSBAUM

Halle an der Saale Das Kaufhaus für Alle Gr. Ulrichstr. 60-61



10 Mk. Anzahlung und 6 Monatsraten je 8,00 Mk.
zahlen Sie für diesen gediegenen Musik-Apparat in echt Eichen-Gehäuse mit bestem, völlig geräuschlos laufendem Doppelschneckenwerk und großer, reinklingender Konzertschalldecke. — 1 Jahr schriftliche Garantie.
Größtes Apparat- und Schallplatten-Lager!
Vorspiel bereitwilligst. Kataloge kostenlos.
Musikhaus Lüders & Olberg a.m.b.H.
Halle a. S., Leipziger Str. 30
Fernruf 297 96

Ein Besuch

in unserem seit über 25 Jahren bestehenden Kredit-Hause überzeugt Sie davon, daß Sie bei uns nicht nur reell und gut, sondern auch billig kaufen. Sie brauchen nur ein Viertel des Kaufpreises anzuzahlen, die Wochen- oder Monatsraten bestimmen Sie selbst. Für Herbst und Winter sind in allen Abteilungen neue Waren hereingekommen, so daß Sie eine Mk. 125,- mit und ohne Pelz, Damen- und Herren-Wintermäntel, Anzüge, Sportanzüge, Windjacken, Kleider und Kostüme, Bett-, Lein- und Tischwische, Schulwaren, Federbetten, Mummelmäntel, Ferner Bett-, Lein- und Tischwische. Ihnen gern unser Lager-Möbel aller Art. — Kommen Sie bitte bald, wir zeigen Ihnen gern unser Lager.

Kredithaus Carl Klingler

Halle (Saale), Leipziger Straße 11, 1. Etage, Eingang Sandberg (Kein Laden), Vertretung für Merseburg und Umgebung: Hugo Dies, Merseburg, Annenstr. 14 Vertretung für Mischeln: B. 111e, Neumark-Petzendorf, Bedauer Straße 14

Lumpen-Theuring

Triftstraße 24, Gr. Brunnenstraße,
kaut und zahlt wie folgt:
Großbündige saubere alte Hemden, Blusen, Schürzen, Bettzeug Kilo **22 Pfg.**
Wollstrumpfball- **40**
Knechtball- **50**
Neue weiße Schiffsball- **40**
Neues Sackzeug (Emballage) **20**
Altes Sackzeug **5**
Org. Neulumpen **10**

Papier, Bücher, Zeitungen, Akten, Felle nur zu hohen Preisen.
Ueberrahme von Boden- und Meterrumpel, Nadlasse etc.
Freie Abholung, beste Bedienung.
Telephon 258 59. 4269

Handkoffer, Damentaschen, Mappen in Leder sehr billig
Hugo Krasemann
nur Schmeerstraße 19
Lagerwaren-Haus 4733

Sausfrauen! Kaufen nur in den Geschäften, welche bei uns infizieren.

Gezeiten im Komersreuth Wunder?

Von Dr. med. Gorn (Bitterfeld).

Zeit einigen Wochen nicht es im feinsten feinsten Wasserbad. Der Wind kommt aus Komersreuth. Einem der besten, hochschonigen Wägen. Die Wägen heute das Komersreuth. Die Wägen heute das Komersreuth. Die Wägen heute das Komersreuth.

Widerstandsfähigkeit zu kriegen die für dieses. "Wunder" unerlässlich ist. Das ist zweifellos ein grobgezogenes Phänomen, aber es ist kein Wunder im strengen Sinne, das heißt keine übernatürliche Erscheinung.

Das Berliner Wohnungsbauprogramm beschloffen

Berlin, 16. September. (Radiomeldung.) Die Berliner Stadtverordnetenversammlung hat sich in ihrer Donnerstagssitzung der Vorlage des Magistrats über den Bau von 8230 Wohnungen an. Die Beratung wurde für Auslandsangehörige durch den Bau ausgeschrieben.

113 Millionen dem Berliner Wohnungsbau entzogen. Von der im Wohnbauplan enthaltenen Summe sind — nach Abzug der Berliner Beiträge — im Jahre 1924 bis 1926 nicht weniger als rund 113 Millionen Reichsmark in den Staat zur Verwendung außerhalb Berlins abgeführt worden. Durch diesen Abzug ist die Stadt Berlin mindestens um 1/3 Jahr in der Befähigung der Wohnungsbau zurückgeworfen worden. Inwieweit die Berliner Wohnungsbau durch ungenutzte Summe entzogen wurde, liegt bei der heutigen Verhandlung in dem roten Groß-Berlin von 90 000 im Jahre 1923 auf 120 000 im Jahre 1927.

Bedingte Lohnerhöhung eine Preiserhöhung?

Zum Lohnkampf im Braunkohlenbergbau.

Der Arbeitgeberverband für den Braunkohlenbergbau hat gestern den Mitgliedern mitgeteilt, dass der Verband angedrohten Preiserhöhungen zugestimmt hat. In dem Erläuterung wird, dass die Arbeitgeber bei den Verhandlungen im Hinblick auf die Lohnentwicklung in den anderen Industriezweigen eine Erhöhung als wünschenswert bezeichnen. Solange jedoch keine Preiserhöhung grundlegend abgelehnt wird, seien die Arbeitgeber nicht in der Lage, Lohnerhöhungen auszusprechen.

Dass in einer demographischen Statistik der Vergleichen die Erzeugung der Braunkohlenfelder über ihre eigenen Röhre soll abgelehnt werden. Dafür, dass die Arbeitgeber in Mitteldeutschland in jammertlich befristet werden, doch sogar die Unternehmer selber eine Lohnerhöhung als „unwünschenswert“ erklären, sollen die vor die Kohlenpreiserhöhung der Industrie im Jahre 1924, werden, dass die Kohlenpreiserhöhung natürlich mit wünschenswerter ist als eine Lohnkämpfung für ihre Arbeiter. Die Arbeiter werden sich auch durch das Flugblatt nicht irremachen lassen, sondern sich eine Lohnerhöhung auch ohne Kohlenpreiserhöhung erkämpfen. Wir wollen nachdrücklich einen Artikel von Industriellen Seite folgen, der nachweist, dass eine Lohnerhöhung im Braunkohlenbergbau keine Kohlenpreiserhöhung voraussetzt.

Die Gründe, die Arbeitgeber zur Ablehnung der Forderungen der Arbeiter bringen, führen Jahr für Jahr bei den Verhandlungen wieder. Wären diese Gründe stichhaltig, müßte der Braunkohlenbergbau schon lange in der Lage sein, die Höhe der Lohn im Braunkohlenbergbau zu erhöhen. Die Gründe der Arbeitgeber sind nicht stichhaltig, sondern nur die Forderungen der Arbeiter wiederholen. Die Arbeitgeber sind nicht in der Lage, die Forderungen der Arbeiter zu erfüllen. Die Arbeitgeber sind nicht in der Lage, die Forderungen der Arbeiter zu erfüllen. Die Arbeitgeber sind nicht in der Lage, die Forderungen der Arbeiter zu erfüllen.

Die Gründe, die Arbeitgeber zur Ablehnung der Forderungen der Arbeiter bringen, führen Jahr für Jahr bei den Verhandlungen wieder. Wären diese Gründe stichhaltig, müßte der Braunkohlenbergbau schon lange in der Lage sein, die Höhe der Lohn im Braunkohlenbergbau zu erhöhen. Die Gründe der Arbeitgeber sind nicht stichhaltig, sondern nur die Forderungen der Arbeiter wiederholen. Die Arbeitgeber sind nicht in der Lage, die Forderungen der Arbeiter zu erfüllen. Die Arbeitgeber sind nicht in der Lage, die Forderungen der Arbeiter zu erfüllen. Die Arbeitgeber sind nicht in der Lage, die Forderungen der Arbeiter zu erfüllen.

Das ist auch gar kein Wunder, wenn man die Tariflöhne der mitteldeutschen Braunkohlenarbeiter mit denen anderer Industriezweige vergleicht. Die Tariflöhne der Braunkohlenarbeiter sind niedriger als die Tariflöhne der Arbeiter in anderen Industriezweigen. Die Tariflöhne der Braunkohlenarbeiter sind niedriger als die Tariflöhne der Arbeiter in anderen Industriezweigen. Die Tariflöhne der Braunkohlenarbeiter sind niedriger als die Tariflöhne der Arbeiter in anderen Industriezweigen.

Die Tariflöhne der Braunkohlenarbeiter sind niedriger als die Tariflöhne der Arbeiter in anderen Industriezweigen. Die Tariflöhne der Braunkohlenarbeiter sind niedriger als die Tariflöhne der Arbeiter in anderen Industriezweigen. Die Tariflöhne der Braunkohlenarbeiter sind niedriger als die Tariflöhne der Arbeiter in anderen Industriezweigen. Die Tariflöhne der Braunkohlenarbeiter sind niedriger als die Tariflöhne der Arbeiter in anderen Industriezweigen. Die Tariflöhne der Braunkohlenarbeiter sind niedriger als die Tariflöhne der Arbeiter in anderen Industriezweigen.

Die Tariflöhne der Braunkohlenarbeiter sind niedriger als die Tariflöhne der Arbeiter in anderen Industriezweigen. Die Tariflöhne der Braunkohlenarbeiter sind niedriger als die Tariflöhne der Arbeiter in anderen Industriezweigen. Die Tariflöhne der Braunkohlenarbeiter sind niedriger als die Tariflöhne der Arbeiter in anderen Industriezweigen. Die Tariflöhne der Braunkohlenarbeiter sind niedriger als die Tariflöhne der Arbeiter in anderen Industriezweigen. Die Tariflöhne der Braunkohlenarbeiter sind niedriger als die Tariflöhne der Arbeiter in anderen Industriezweigen.

Für die Kaffaufische Simultanschule.

In einer gemeinsamen Besprechung haben der Allgemeine Lehrerrat im Regierungsbezirk Magdeburg, die Kommissare der evangelischen Religionslehrer und Vertreter der Volks-, Mittel- und höheren Schule in Magdeburg, der kaffaufische Lehrerrat, der evangelische Bund und der Provinzialrat des Landeslehrerrats in Magdeburg über die Stellungnahme ihrer Organisationen zur Frage der Simultanschule in Magdeburg beraten. Es wurde festgestellt, dass eine gemeinsame Stellungnahme der genannten Organisationen immer die Erhaltung der bestehenden kaffaufischen Simultanschulen bezieht.

Ein netter Stadtarzt.

An der Stadtbau-Beiratsversammlung wurde am Mittwoch ein Antrag der sozialdemokratischen Fraktion angenommen. Nach dem Bürgermeister erwidert wird, dass Verbot des Stadtbau-Beirats, Dr. Dirlichkeits Disziplinärhaftigkeit zu ändern. Dieser Stadtarzt hat sich wiederholt erlaubt, die Reichsärzte durch Verhöhnung zu machen, doch er Schmutz, Not Geld sprach.

Der Reichsrat übernahm am Donnerstag einen Gesetzentwurf über die Vereinfachung des Steuerrechts, einen Entwurf zur Vereinfachung des Steuerrechts.

Die Arbeitgeber verließen aber weiter in der bürgerlichen Presse die Dinge zu korrigieren, als wenn bei den heutigen Selbstkosten und Preisen für eine Lohnerhöhung der Arbeiter ein Raum sei. Es wird also rund heraus die Lohnerhöhung von einer Erhöhung der Preise abhängig gemacht, und dies geschieht in dem Augenblick, wo zwei große mitteldeutsche Braunkohlenbetriebe ihren Geschäftsbetrieb veröffentlichen, wobei die aber auch in keiner Hinsicht eine solche Voraussetzung der Arbeitgeber sind. Sondern der Bericht des Reichs-Kohlenrats als auch der Reichs-Kohlenrat stehen ein durchaus günstiges Bild über die Lage der Werke. Die Reichs-Kohlenrat stehen ein durchaus günstiges Bild über die Lage der Werke. Die Reichs-Kohlenrat stehen ein durchaus günstiges Bild über die Lage der Werke.

Über 2 Millionen Mark mehr Uberschuß in diesem Jahre gegenüber dem vorangehenden. Dabei ist zu berücksichtigen, daß umfangreiche technische Verbesserungen und Rationalisierungen der Betriebsmittel aus den Erträgen der Werke beschafft worden sind. Nach den Angaben der Arbeitgeber betrug die Durchschnittsdividende des Braunkohlenbergbaus 7,5 Prozent.

während die Rente der Gehaltsinhaber bei 4 Prozent liegt. Wenn nun diese Dividenden mit dem Uberschuß verglichen werden, so ist es vollkommen verständlich, warum die Braunkohle mit höherer Dividende dies nicht tun kann. Andersherum wird die Rentabilität des Braunkohlenbergbaus durch eine Angleichung der Löhne an die anderer Industriezweige durchaus nicht gefährdet. Die Löhne durch ein großes Maß von Betriebsmittelkosten, was bis heute unumkehrbar für die Rentabilität waren. Die Erlöse aus der Reproduktion des Braunkohlenbergbaus werden überhaupt nicht gefährdet. Was die Werke durch den einheitlichen Betrieb ihrer Betriebe durch ein großes Maß von Betriebsmittelkosten verdienen, wird auch nicht gefährdet. Fast 90 Prozent des gesamten Betriebsüberschusses liegt in den Händen der Braunkohlenbetriebe selbst. Dabei gewinnt die Tarifproduktion immer mehr an Bedeutung und liegt bei den Löhnen der Arbeiter. Selbst man, daß der Uberschuß heute 60 Prozent des gesamten Uberschusses betriebsmäßig ist, kann man sich unklar vorstellen, was für Gewinne daraus für die Werke fließen. Es muß deshalb das Verhalten der Arbeitgeber, die Lohnerhöhung aus einer Preiserhöhung abhängig zu machen, ganz entschieden zurückgewiesen werden. Die Organisations haben keine Ursache, den Arbeitgebern Verantwortung zu einer Preiserhöhung zu leisten, von deren Notwendigkeit es noch nicht überzeugt sind.

Es ist dies eine neue Seite der Lohnpolitik der Arbeitgeber, bei einer Lohnbewegung der Arbeiter für sich selbst herauszufinden. Eine beratige Beratung der Lohn- und Preisfrage lehnen die Organisationen ab. Da nur die Arbeitgeber unter seinen Umständen ohne Preiserhöhung eine Lohnerhöhung ausführen können, tragen sie auch die Verantwortung für alle Ereignisse, die sich jetzt im Braunkohlenbergbau entwickeln. Die Vereinigungen der Braunkohlenbetriebe sind ebenfalls verpflichtet, mit allen Mitteln eine Erhöhung ihrer Tariflöhne zu erlangen. Wenn dadurch Kompensationen entstehen, ist das nicht Schuld der Arbeiter, sondern der realistischen Lohnpolitik des Arbeitgeberverbandes der mitteldeutschen Braunkohle.

Falsche Berichte.

Das wird geschrieben: Der Arbeitgeberverband für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau hat in der „Allgemeinen Zeitung“ Stellung zur Lohnbewegung der Arbeitgeber genommen. Aus Mangel an Argumenten und nach Angabe von der öffentlichen Meinung hat er jedoch eine kleine offizielle Verdrückung beantragt. Es wird in dieser Note gesagt: „Die Gewerkschaften hätten trotz Verheißens eines Tarifvertrages usw. den Weg des Kampfes bestritten.“ Diese Darstellung widerspricht den Tatsachen. Für den Braunkohlenbergbau gibt es einen Braunkohlenarbeiterverband, der den Lohnvertrag mit den Gewerkschaften in dem Sinne der Erreichung einer Lohnerhöhung geschlossen hat. Ein neuer Vertrag ist aber bisher weder in freier Vereinbarung noch durch Schiedsverfahren zustande gekommen.

Der verheißene Vorwurf einer Vertragsverletzung durch die Gewerkschaften ist ebenfalls gänzlich unbegründet. Der Arbeitgeberverband geminte Vertrag überhaupt nicht existiert. Es sind wirklich keine und außerdem auch noch bestehende Entschädigungsmittel, deren Ziel der Arbeitgeberverband in einer für ihn höchst recht unangenehmen Sache abzuwehren muß. Richtig ist die Bewertung, wonach die

Die Vorgeschichte nach dem Bericht aus Komersreuth: Therese Neumann, die 20jährige Tochter eines Schneider aus Komersreuth, wurde als Kind unter drei geübten Gelehrten großgezogen. Sie war als in der geistigen und körperlichen Entwicklung keine Fehlgebilde. Sie behielt die Sprache, um von dem Dienst als Hausmädchen anzutreten. 1918 wurde ihrem Väterchen ein Schenkenvermögen erblich, mußte von der Väterchen weggehen, wobei sie schon hätte, daß danach nicht beständig krank, konnte sich nicht einmal aufrichten, bekam Ohnmachten und Krämpfe schwächer. Am 20. September 1923 erkrankte die Stimme nochmals mit dem Befehl, doch Therapie nun ohne Hilfe laufen konnte. Auch das trat sofort ein. Seit 1923 genügt Thereschen Neumann angeblich keine Hilfe. Seit dem 1. September 1923 ist sie in der Lage, sich zu erheben, jedoch ist sie täglich mit einem Leibeswässer befüllt. Seit Karfreitag 1921 trat bei ihr die Wundmale Christi an Händen, Kopf, Rücken und in der Gegend des Halses. Neben Karfreitag, dem Todestag Christi, erhielt sie am 1. September des Jahres in allen Einzelheiten wieder, befindet sich die Wundmale Christi an Händen, Rücken und in der Gegend des Halses. Sie befindet sich dabei in Veränderung, in Erfolge, sieht Neum selbst, bricht angeblich die Domäne schreibenden Sprachen, außerdem spricht an diesen Tagen die Wundmale an und sie meint, die Wundmale an den Händen, Rücken und in der Gegend des Halses. Sie befindet sich dabei in Veränderung, in Erfolge, sieht Neum selbst, bricht angeblich die Domäne schreibenden Sprachen, außerdem spricht an diesen Tagen die Wundmale an und sie meint, die Wundmale an den Händen, Rücken und in der Gegend des Halses. Sie befindet sich dabei in Veränderung, in Erfolge, sieht Neum selbst, bricht angeblich die Domäne schreibenden Sprachen, außerdem spricht an diesen Tagen die Wundmale an und sie meint, die Wundmale an den Händen, Rücken und in der Gegend des Halses.

Am 29. April 1923 wird die Wundmale plötzlich schlaucht von ihr. Am 17. Mai 1923 erkrankt sie „ein irrationales Fieber“, aus welchem eine Stimme verhielt, doch sie gelang werden würde; sie mußte trotzdem noch viel leiden, denn durch Leiden würde sie nicht zu erheben. Die Stimme sagte auch, daß sie nicht zu erheben könnte, doch sie erhebt sich am 17. Mai 1923 mit Unterstützung der Eltern umherging. Am 20. September 1923 erkrankte die Stimme nochmals mit dem Befehl, doch Therapie nun ohne Hilfe laufen konnte. Auch das trat sofort ein. Seit 1923 genügt Thereschen Neumann angeblich keine Hilfe. Seit dem 1. September 1923 ist sie in der Lage, sich zu erheben, jedoch ist sie täglich mit einem Leibeswässer befüllt. Seit Karfreitag 1921 trat bei ihr die Wundmale Christi an Händen, Kopf, Rücken und in der Gegend des Halses. Neben Karfreitag, dem Todestag Christi, erhielt sie am 1. September des Jahres in allen Einzelheiten wieder, befindet sich die Wundmale Christi an Händen, Rücken und in der Gegend des Halses. Sie befindet sich dabei in Veränderung, in Erfolge, sieht Neum selbst, bricht angeblich die Domäne schreibenden Sprachen, außerdem spricht an diesen Tagen die Wundmale an und sie meint, die Wundmale an den Händen, Rücken und in der Gegend des Halses. Sie befindet sich dabei in Veränderung, in Erfolge, sieht Neum selbst, bricht angeblich die Domäne schreibenden Sprachen, außerdem spricht an diesen Tagen die Wundmale an und sie meint, die Wundmale an den Händen, Rücken und in der Gegend des Halses.

Die Heilung ist die Naturwissenschaften zu diesen merkwürdigen Geschehnissen? Sicher ist, daß eine bewußte Fälschung weder von Seiten der Kranken noch aus ihrer Umgebung heraus vorliegt. Das einzige Unklärliche an diesem Wunders ist, daß es angeblich seit langem keine Fälle von ihm gibt. Und das trotz der Freilagbarkeit, die es ermöglicht, sich zu erheben, jedoch ist sie täglich mit einem Leibeswässer befüllt. Seit Karfreitag 1921 trat bei ihr die Wundmale Christi an Händen, Kopf, Rücken und in der Gegend des Halses. Neben Karfreitag, dem Todestag Christi, erhielt sie am 1. September des Jahres in allen Einzelheiten wieder, befindet sich die Wundmale Christi an Händen, Rücken und in der Gegend des Halses. Sie befindet sich dabei in Veränderung, in Erfolge, sieht Neum selbst, bricht angeblich die Domäne schreibenden Sprachen, außerdem spricht an diesen Tagen die Wundmale an und sie meint, die Wundmale an den Händen, Rücken und in der Gegend des Halses. Sie befindet sich dabei in Veränderung, in Erfolge, sieht Neum selbst, bricht angeblich die Domäne schreibenden Sprachen, außerdem spricht an diesen Tagen die Wundmale an und sie meint, die Wundmale an den Händen, Rücken und in der Gegend des Halses.

Die Heilung ist die Naturwissenschaften zu diesen merkwürdigen Geschehnissen? Sicher ist, daß eine bewußte Fälschung weder von Seiten der Kranken noch aus ihrer Umgebung heraus vorliegt. Das einzige Unklärliche an diesem Wunders ist, daß es angeblich seit langem keine Fälle von ihm gibt. Und das trotz der Freilagbarkeit, die es ermöglicht, sich zu erheben, jedoch ist sie täglich mit einem Leibeswässer befüllt. Seit Karfreitag 1921 trat bei ihr die Wundmale Christi an Händen, Kopf, Rücken und in der Gegend des Halses. Neben Karfreitag, dem Todestag Christi, erhielt sie am 1. September des Jahres in allen Einzelheiten wieder, befindet sich die Wundmale Christi an Händen, Rücken und in der Gegend des Halses. Sie befindet sich dabei in Veränderung, in Erfolge, sieht Neum selbst, bricht angeblich die Domäne schreibenden Sprachen, außerdem spricht an diesen Tagen die Wundmale an und sie meint, die Wundmale an den Händen, Rücken und in der Gegend des Halses. Sie befindet sich dabei in Veränderung, in Erfolge, sieht Neum selbst, bricht angeblich die Domäne schreibenden Sprachen, außerdem spricht an diesen Tagen die Wundmale an und sie meint, die Wundmale an den Händen, Rücken und in der Gegend des Halses.

Die Heilung ist die Naturwissenschaften zu diesen merkwürdigen Geschehnissen? Sicher ist, daß eine bewußte Fälschung weder von Seiten der Kranken noch aus ihrer Umgebung heraus vorliegt. Das einzige Unklärliche an diesem Wunders ist, daß es angeblich seit langem keine Fälle von ihm gibt. Und das trotz der Freilagbarkeit, die es ermöglicht, sich zu erheben, jedoch ist sie täglich mit einem Leibeswässer befüllt. Seit Karfreitag 1921 trat bei ihr die Wundmale Christi an Händen, Kopf, Rücken und in der Gegend des Halses. Neben Karfreitag, dem Todestag Christi, erhielt sie am 1. September des Jahres in allen Einzelheiten wieder, befindet sich die Wundmale Christi an Händen, Rücken und in der Gegend des Halses. Sie befindet sich dabei in Veränderung, in Erfolge, sieht Neum selbst, bricht angeblich die Domäne schreibenden Sprachen, außerdem spricht an diesen Tagen die Wundmale an und sie meint, die Wundmale an den Händen, Rücken und in der Gegend des Halses. Sie befindet sich dabei in Veränderung, in Erfolge, sieht Neum selbst, bricht angeblich die Domäne schreibenden Sprachen, außerdem spricht an diesen Tagen die Wundmale an und sie meint, die Wundmale an den Händen, Rücken und in der Gegend des Halses.

Die Heilung ist die Naturwissenschaften zu diesen merkwürdigen Geschehnissen? Sicher ist, daß eine bewußte Fälschung weder von Seiten der Kranken noch aus ihrer Umgebung heraus vorliegt. Das einzige Unklärliche an diesem Wunders ist, daß es angeblich seit langem keine Fälle von ihm gibt. Und das trotz der Freilagbarkeit, die es ermöglicht, sich zu erheben, jedoch ist sie täglich mit einem Leibeswässer befüllt. Seit Karfreitag 1921 trat bei ihr die Wundmale Christi an Händen, Kopf, Rücken und in der Gegend des Halses. Neben Karfreitag, dem Todestag Christi, erhielt sie am 1. September des Jahres in allen Einzelheiten wieder, befindet sich die Wundmale Christi an Händen, Rücken und in der Gegend des Halses. Sie befindet sich dabei in Veränderung, in Erfolge, sieht Neum selbst, bricht angeblich die Domäne schreibenden Sprachen, außerdem spricht an diesen Tagen die Wundmale an und sie meint, die Wundmale an den Händen, Rücken und in der Gegend des Halses. Sie befindet sich dabei in Veränderung, in Erfolge, sieht Neum selbst, bricht angeblich die Domäne schreibenden Sprachen, außerdem spricht an diesen Tagen die Wundmale an und sie meint, die Wundmale an den Händen, Rücken und in der Gegend des Halses.

Die Heilung ist die Naturwissenschaften zu diesen merkwürdigen Geschehnissen? Sicher ist, daß eine bewußte Fälschung weder von Seiten der Kranken noch aus ihrer Umgebung heraus vorliegt. Das einzige Unklärliche an diesem Wunders ist, daß es angeblich seit langem keine Fälle von ihm gibt. Und das trotz der Freilagbarkeit, die es ermöglicht, sich zu erheben, jedoch ist sie täglich mit einem Leibeswässer befüllt. Seit Karfreitag 1921 trat bei ihr die Wundmale Christi an Händen, Kopf, Rücken und in der Gegend des Halses. Neben Karfreitag, dem Todestag Christi, erhielt sie am 1. September des Jahres in allen Einzelheiten wieder, befindet sich die Wundmale Christi an Händen, Rücken und in der Gegend des Halses. Sie befindet sich dabei in Veränderung, in Erfolge, sieht Neum selbst, bricht angeblich die Domäne schreibenden Sprachen, außerdem spricht an diesen Tagen die Wundmale an und sie meint, die Wundmale an den Händen, Rücken und in der Gegend des Halses. Sie befindet sich dabei in Veränderung, in Erfolge, sieht Neum selbst, bricht angeblich die Domäne schreibenden Sprachen, außerdem spricht an diesen Tagen die Wundmale an und sie meint, die Wundmale an den Händen, Rücken und in der Gegend des Halses.

Die Heilung ist die Naturwissenschaften zu diesen merkwürdigen Geschehnissen? Sicher ist, daß eine bewußte Fälschung weder von Seiten der Kranken noch aus ihrer Umgebung heraus vorliegt. Das einzige Unklärliche an diesem Wunders ist, daß es angeblich seit langem keine Fälle von ihm gibt. Und das trotz der Freilagbarkeit, die es ermöglicht, sich zu erheben, jedoch ist sie täglich mit einem Leibeswässer befüllt. Seit Karfreitag 1921 trat bei ihr die Wundmale Christi an Händen, Kopf, Rücken und in der Gegend des Halses. Neben Karfreitag, dem Todestag Christi, erhielt sie am 1. September des Jahres in allen Einzelheiten wieder, befindet sich die Wundmale Christi an Händen, Rücken und in der Gegend des Halses. Sie befindet sich dabei in Veränderung, in Erfolge, sieht Neum selbst, bricht angeblich die Domäne schreibenden Sprachen, außerdem spricht an diesen Tagen die Wundmale an und sie meint, die Wundmale an den Händen, Rücken und in der Gegend des Halses. Sie befindet sich dabei in Veränderung, in Erfolge, sieht Neum selbst, bricht angeblich die Domäne schreibenden Sprachen, außerdem spricht an diesen Tagen die Wundmale an und sie meint, die Wundmale an den Händen, Rücken und in der Gegend des Halses.

Die Heilung ist die Naturwissenschaften zu diesen merkwürdigen Geschehnissen? Sicher ist, daß eine bewußte Fälschung weder von Seiten der Kranken noch aus ihrer Umgebung heraus vorliegt. Das einzige Unklärliche an diesem Wunders ist, daß es angeblich seit langem keine Fälle von ihm gibt. Und das trotz der Freilagbarkeit, die es ermöglicht, sich zu erheben, jedoch ist sie täglich mit einem Leibeswässer befüllt. Seit Karfreitag 1921 trat bei ihr die Wundmale Christi an Händen, Kopf, Rücken und in der Gegend des Halses. Neben Karfreitag, dem Todestag Christi, erhielt sie am 1. September des Jahres in allen Einzelheiten wieder, befindet sich die Wundmale Christi an Händen, Rücken und in der Gegend des Halses. Sie befindet sich dabei in Veränderung, in Erfolge, sieht Neum selbst, bricht angeblich die Domäne schreibenden Sprachen, außerdem spricht an diesen Tagen die Wundmale an und sie meint, die Wundmale an den Händen, Rücken und in der Gegend des Halses. Sie befindet sich dabei in Veränderung, in Erfolge, sieht Neum selbst, bricht angeblich die Domäne schreibenden Sprachen, außerdem spricht an diesen Tagen die Wundmale an und sie meint, die Wundmale an den Händen, Rücken und in der Gegend des Halses.

Die Heilung ist die Naturwissenschaften zu diesen merkwürdigen Geschehnissen? Sicher ist, daß eine bewußte Fälschung weder von Seiten der Kranken noch aus ihrer Umgebung heraus vorliegt. Das einzige Unklärliche an diesem Wunders ist, daß es angeblich seit langem keine Fälle von ihm gibt. Und das trotz der Freilagbarkeit, die es ermöglicht, sich zu erheben, jedoch ist sie täglich mit einem Leibeswässer befüllt. Seit Karfreitag 1921 trat bei ihr die Wundmale Christi an Händen, Kopf, Rücken und in der Gegend des Halses. Neben Karfreitag, dem Todestag Christi, erhielt sie am 1. September des Jahres in allen Einzelheiten wieder, befindet sich die Wundmale Christi an Händen, Rücken und in der Gegend des Halses. Sie befindet sich dabei in Veränderung, in Erfolge, sieht Neum selbst, bricht angeblich die Domäne schreibenden Sprachen, außerdem spricht an diesen Tagen die Wundmale an und sie meint, die Wundmale an den Händen, Rücken und in der Gegend des Halses. Sie befindet sich dabei in Veränderung, in Erfolge, sieht Neum selbst, bricht angeblich die Domäne schreibenden Sprachen, außerdem spricht an diesen Tagen die Wundmale an und sie meint, die Wundmale an den Händen, Rücken und in der Gegend des Halses.

Kultur, Wissenschaft, Leben

Verfassung und Kirche in Mexiko. Ein sechsjähriger Kampf.

Mexiko, das Land der Kirchen und des stehenden Petroleums, hat in diesen Augusttagen ein verhängnisvolles, in seiner letzten Geschichte beispiellos dahingehendes Jahr abgeschlossen. Ein Jahr ist es her, daß Mexiko 5000 Kirchen verlassen haben, Mexiko's Priester ihren Pflichten nicht mehr nachkommen. Ein Jahr, seit auf Anordnung der hohen Geistlichkeit Religionshandlungen in Mexiko aufgehört haben und das religiöse Leben einer Bewölkung, die zu mehr als 90 Prozent laienhaft ist, bis zu seinem Ende geduldet hat. Seit einem Jahre ist der mexikanische Kulturkampf, seit Jahrzehnten latent, in eine hohe akuten Kampfes eingetreten.

Im Frühjahr 1888 erhoben wie ein Blitz aus heiterem Himmel eine Erklärung der mexikanischen Bischöfe gegen die kirchlichen Bestimmungen der Verfassung des Jahres 1857; man wollte nicht mehr und nicht weniger als eine Verfassungsänderung. Diese Erklärung, zu der kein direkter Anlaß vorlag, mußte um so besterzender wirken, als sie gerade in die beginnende Auseinandersetzung mit den Vereinigten Staaten über die Petroleumexportation fiel und von der mexikanischen Regierung als „gewalttätiger“ „Dolchstoß“ in den Rücken empfunden werden mußte. Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten. Kurzerhand entschloß sich die Regierung Calles, die religiösen Verfassungspunkte, die bisher nicht viel mehr als tote Buchstaben gewesen waren, voll anzuwenden und entsprechende Aufhebungen und Ersatzbestimmungen zu lassen. Der wesentliche Punkt dieser „ley reglamentaria“ war die verlangte Registrierung der Geistlichen bei den städtischen Behörden. Dazu erklärte die Kirche, eine solche Maßnahme widerspreche ihrer Autorität und führe de facto zur Anerkennung der mexikanischen Regierung als höchsten religiösen Autorität. In demselben Sinne: damit keine religiöse Freiheit im Lande verloren gehe, erklärte der „allgemeinläufigen“ Kirche in Mexiko ernstlich gegenüber. Im Gegensatz dazu hat die Regierung immer wieder betont, sie handle bei der Einführung dieser Bestimmungen nur im Sinne der Verfassung; nichts liege ihr ferner, als der Kirche die Rechte der höchsten religiösen Autorität zu lassen. Da seine Seite nachgab, ordnete die Regierung die Einstellung aller religiösen Akte an, wohl von dem jehovahistischen Gedanken geleitet, mit der Einführung „geistiger Nahrung“ die Massen gegen die Regierung aufzuregen und sie so zum Aufruhr zu bringen. Aber diese Erwartung ist bisher nicht eingetreten.

Interessante Briefe berichten der Welt natürlich immer wieder, dieser „Kulturkampf“ sei dem mexikanischen Volke von seiner Regierung aufgezwungen worden; die Bestimmungen der Verfassung dienten nur der Abneigung der individuellen Freiheit und insbesondere der katholischen Kirche. Aber die meisten Dinge tiefer auf den Grund gegangen ist, weiß, um was es sich bei diesem sechsjährigen latenten Kampf zwischen Regierung und Kirche in Mexiko handelt. Was wir heute erleben, ist eigentlich nur eine Neuauflage dessen, was mit dem Jahre 1857 begann. Damals nationalisierte die in diesem Jahre angenommene mexikanische Verfassung die kirchlichen Besitztümer, die bis dahin fast zwei Drittel des gesamten nationalen Territoriums umfaßten hatten. Obwarnt nach Erfahrungen in bezugnehmenden Jahrzehnten stärkte diese Verfassung die Tätigkeit der katholischen Kirche im Lande stark an und legte ihre Autorität auf „ökonomischen und geistlichen Gebiet“ fest. Die Verfassung war der Ausdruck der Religionskriege. Am Ende blieb J u a z e a, der Befieger Maximilians, auch Sieger über die Kirche und setzte die Verfassung in die Tat um.

Dann folgte das Verbot der anderen Seite. In den 24 Jahren der Existenz dieses Verfassungspunktes hat die Kirche fast ausschließlich die Rechte der Kirche wieder erobert. Als dann im Jahre 1910 die große Revolution ausbrach, hatte ebenfalls niemand mehr Zeit, auf das Religionsproblem zu achten. Erst im Jahre 1917 entsann man sich seiner wieder und nahm die religiösen Bestimmungen der alten Verfassung in das neue Verfassungswerk auf, und zwar in der ursprünglichen Form an. Dennoch blieb es erst dem Präsidenten Calles vorbehalten, die Verfassung auch in diesem Belange durchzuführen und der Welt zu beweisen, daß man hierzulande bemüht ist, ein für allemal die Vorrechte herrschender Klassen zu befestigen. In katholischen Kreisen glaubte man, daß die Neuauflage des nächsten Jahres manchen Gewinn für die Kirche ändern werden. Nach alledem, was in Mexiko vorgefallen ist, muß man sich solchen Behauptungen gegenüber skeptisch verhalten. Der Präsident wird heute in Mexiko gegenüber der Welt, für die Durchführung der Verfassungspunkte zu sorgen und bei den nächsten Jahren, nach dem Verfall der Verfassung zu fragen und wenn auch gerade auf mexikanischem Boden das Propheetentum der unanfechtbaren Verfassung, so kann man doch eines mit voller Sicherheit sagen: Die Rückkehr zu alten Zeiten, alten Sitten und alten Sittenen ist heute nicht mehr ohne weiteres möglich.

Der giftige Zgel.

Ein Zgel gegen fünf Kreuzottern. / Der wirksamste Zgel. / Der Zgel hundertmal giftiger als der Mensch.

Jeder Naturfreund weiß, daß zu den wenigen Tieren, denen der Giftbiß der Kreuzotter keinen Schaden bringt, erster Linie der Zgel gehört. Diese Widerstandskraft verleiht dem Zgel aber keineswegs nur seinem Stachelpanzer, denn an Haut und Mund liegt seine Haut, wenn die Schlange nach auftritt, ganz ungeschützt. Doch selbst, wenn der Biß der Kreuzotter diese empfindlichen Hautstellen trifft und ihnen eine Giftmenge eintrifft, die jeden Menschen töten würde, so überlebt der Zgel nicht zu Schaden. Erst dann, wenn nicht weniger als fünf Kreuzottern den Zgel bißen, empfindet er ein paar Tage lang ein Unbehagen, aber zugrunde geht er auch an dieser Giftmenge nicht. Könnte man diese ungeweibte Widerstandskraft gegen das Kreuzottergift mit der Widerstandskraft des Zgels oder mit einem in seinen Blut enthaltenen Giftstoff zusammenhangend erklären, so ließe sich aus dem Giftstoff am weitesten ein Heilmittel gegen Schlangengift gewinnen, wie es sich wirklich auch schon denken ließe. Aber nicht das Blut des Zgels ist der Träger des Giftwiderstandes, denn aller Wahrscheinlichkeit nach liegt der Giftstoff des Zgels in einer außerordentlich widerstandsfähigen Hülle. Die Giftbestandteile dieses schützenden Hüllstoffs muß allerdings sehr groß sein, da der Zgel auch gegen andere, und zwar ihm völlig ungewohnte Gifte ganz verfallend unempfindlich ist. So zeigte sich ein Zgel in den Untersuchungen Willers, daß der Zgel im Vergleich zu seiner Größe einmal mehr Nikotin verträgt, als der Mensch, und daß er siebenmal mehr von einem anderen Gifte, dem Giftstoff, verträgt als der Mensch. Mit der Giftmenge, die einem Zgel nur etwas tödlich wäre, könnte man beispielsweise fünf kräftige Raben vergiften.

Vor einigen Jahren machte eine französische Naturforscherin Frau Willard, außerdem noch die Beobachtung, daß der Zgel auch gegen das Gift der amerikanischen Gila-Echide, jener

Tsunami / Springflut / Erdbeben.

Wieder Katastrophen rings um den Erdball. War ein Seebeben die gemeinsame Ursache?

Von Arnold Köhler.

Die Stodsposten über verheerende Katastrophen jagen einander auf allen Seiten des Erdballes hin und her; im fernen Osten, auf der japanischen Insel Kjusiu, hat eine Springflut durch tausend Menschenleben vernichtet, viele Häuser überflutet und Hunderte von Fischerbooten mit ihren Mannschaften ins Meer gestürzt. Ingleich ist die auf der genannten Insel liegende große Stadt Nagasaki von einem Tsunami vernichtet worden; und andere Städte der Umgegend haben unter der Gewalt des seit Jahren in dieser Stärke nicht mehr beobachteten Ozeans auf schwerste gelitten. Auch Tokio und Yokohama sind von diesem Tsunami heimgesucht worden, und während nähere Wäldungen von der japanischen Katastrophe noch gar nicht betroffen, kommt bereits von der anderen Seite der Stillen Ozeans, von der mexikanischen Westküste, die Nachricht von einer noch gewaltigeren Springflut, die in Verbindung mit einem fürchterlichen Ozean Sturm Hunderte von Menschenleben vernichtet und unermesslichen Schaden angerichtet hat. Mit Gänze sollen vollständig zerstört sein. Einbeide zu gleicher Zeit betroffen zu haben, das ist am Nordufer des Schwarzen Meeres und im Kaukasus. Auch hier große Zerstörungen, eingestürzte Häuser, von den Trümmern erschlagene Menschen.

Nichts liegt näher als die Vermutung, daß alle diese Katastrophen einen einzigen, gemeinsamen Ursprung haben, daß unter alte Wälder, die in verschiedenen Zonen, hindurchschießend ihre eigenen Kinder vernichtet. Wird doch aus Japan ausgleich mit den Wäldungen über die durch die Springflut verursachten Zerstörungen der Vermutung Ausdruck gegeben, daß diese Springflut die Folge eines Seebebens sei, das sich in einigen Meilen Entfernung von den japanischen Küsten ereignete. Es scheint aber das Zusammenreffen der japanischen mit der mexikanischen Katastrophe. Man könnte annehmen, das Seebeben habe eine Springflut erzeugt, die sich nach beiden Seiten über den Stillen Ozean fortgepflanzt habe, um erst an der pazifischen Küste von Mexiko einen Abdruck zu finden, wo die Flut dann über das Land strömte und ähnliche Zerstörungen hervorrief wie auf Kjusiu. Auch das Erdbeben an der Küste des Schwarzen Meeres könnte, so ließe sich vermuten, nichts als eine Ausstrahlung eines pazifischen Seebebens sein, in dem man die Ursache der Springfluten erkennen zu können glaubt.

Das alles scheint dem Reizen auf den ersten Blick sehr plausibel und durchaus wahrscheinlich, man ist es allgemein zu über geneigt, sich solche Naturkatastrophen möglichst angeschlossen zu erklären, je weniger aus den bisher noch festsummarischen Wäldungen Ost und Umfang dieser Naturkatastrophen zu erkennen sind. Untersuchungen wie also ungenügend, ist auch ein logischer Zusammenhang überaus schwierig festzustellen.

Doch durch ein Seebeben Springfluten erzeugt werden können, steht fest; erst beim Erdbeben von Tokio hat sich das gezeigt, und es ist deshalb nicht nötig, auf frühere gleichartige Vorgänge zurückzugehen. Aber ganz ungenügend ist die Frage, ob ein Seebeben in den japanischen Ozeanen überhaupt stattgefunden hat. Die Natur aus Japan, die hier die Katastrophe verursachte, ist unbestimmt und endlos jeder Verwirrung. Sie ist eben nichts als eine Vermutung, und die auf genaueste bekannte meteorologischen Verhältnisse in den ozeanischen Gewässern lassen in Verbindung mit den bisher vorliegenden Nachrichten über die Springflut und den Tsunami in Wirklichkeit nicht den geringsten Zweifel an der Annahme zu, daß als ausstrahlende Kraft ein Seebeben überhaupt nicht in Betracht kommen kann. Ein solches kann zwar eine Springflut, aber keinen Tsunami erzeugen. Der Tsunami ist ein tropischer Wirbelsturm, der für die ozeanischen Gewässer unvorstelllich und seiner Entstehung nach bis in die Gänge der Erdkruste zurückzuführen ist. Das meteorologische Institut in Shanghai hat in jahrelanger Fortschrittsarbeit die Entstehung, Verbreitung und Fortpflanzung der Tsunamis so genau untersucht, daß die Wirbelstürme seiner Meinung nach nicht auf Seebeben, sondern auf die Wirkung der Erdkruste zurückzuführen sind. Die Entstehung dieser Tsunamis ist nicht nur ganz genau, wie die Tsunamis aufkommen, und man weiß auch, daß sie bei großer Heftigkeit schwere Springfluten erzeugen, ebenso, wie auch schwere Stürme an unfernen Küsten gelegentlich Springfluten im Großen haben. Und da die Gewalt der Tsunamis nicht weniger groß ist als die der Stürme, so ist es nicht zu verwundern, daß sie in unfernen Gewässern, so nimmt es nicht wunder, wenn auch die im Vorwege eines Tsunamis auftretende Springflut ungleich schlimmeren Zerstörungen anrichtet als die gleichzeitige Erhebung an der Nord- und Ostküste. Der Weg, den ein Tsunami zurücklegt, ist nicht selten Tausende von Meilen lang; der Tsunami von Kjusiu gehört auch in dieser Beziehung zu den besonders großen

ozeanischen Wirbelstürmen, da er um 10 Meilen früh in Nagasaki begann und am nächsten Morgen in Yokohama eintraf, was in großer Nähe eine Sturmflut von mehr als tausend Kilometer Länge bedeutet.

Auch die Katastrophe an der mexikanischen Westküste hat zweifellos nicht das geringste mit einer Seebeben zu tun. Nach dem in der genannten Westküste gelegenen langgestreckte pazifische Küste von Mexiko heimgesucht worden; das geht aus der Lage der am Schwersten betroffenen Ozeanstädte klar hervor. So liegt die Stadt Guaymas unter 28, die Stadt Manzanillo unter 18 und der Hafen Salina Cruz unter 16 Grad nördlicher Breite, noch dazu an einer Küste, die sich nicht von Norden nach Süden, sondern von Nordwesten nach Südosten über nicht weniger als 25 Längengrade erstreckt. Gerade diese außerordentliche Ausdehnung des von der Springflut betroffenen mexikanischen Küstengebietes könnte die Vermutung aufkommen lassen, daß diese Springflut eine riesige Wälder hätte. Doch ein Blick auf die Landkarte läßt klar erkennen, daß ein Seebeben im Pazifik das Naturereignis nicht erzeugt haben kann, denn die gleichfalls schwer betroffene Pazifische Ozeanflut liegt überhaupt nicht am offenen Ozean, sondern im Golf von Kalifornien, der durch die langgestreckte Salina Wälder gebildet wird. Diese erstreckt sich von Norden nach Süden über nicht weniger als 9 Breitengrade, was so weit ist, wie von Frankfurt am Main bis nach Neapel. Eine vom Pazifik herkommende Springflut hätte also unbedingt an der Westküste Mexikos einfallen müssen. Die Küste des amerikanischen Kontinent und der genannten Ozeanflut eingeschlossenen Golf von Kalifornien erreichen, der nur im Süden eine schmale Verbindung mit dem offenen Pazifik hat. An Westküste Mexiko aber auch die mexikanische Springflut, die die Ozeanflut erreicht, überdies in den Wäldungen auch erpant ist, und der sich über die Küste hinaus noch tief landeinwärts fortgepflanzt hat. Die große Ausdehnung der Sturmflut scheint aber darauf hinzuweisen, daß sich dieser Sturm längs der gesamten mexikanischen Küste fortgepflanzt habe, der bei Salina Cruz die Westküste in seiner ganzen Ausdehnung durchgehende Höhe gebracht hat. Und wenn die Ozeanflut über diesen natürlichen Weg, das Gebirge überall bis zu hoch ist, als daß es von einem Wirbelsturm überstritten werden könnte. Die übrigen im Pazifik und im Golf von Mexiko, die gleiche Naturereignisse der Wirbelstürme der Tropen und Subtropen, die, wie man weiß, in den Vereinigten Staaten besonders weit nach Norden vordringen und sogar noch das südliche Kanada heimgenügen. Gerade gegenwärtig, an der Westküste Mexikos, ist die Naturereignisse der Wirbelstürme besonders häufig und mit großer Heftigkeit, und das Zusammenreffen gleichzeitiger Erscheinungen an beiden Seiten des Stillen Ozeans ist rein zufällig. Man kann mit allergrößter Gewißheit behaupten, daß der japanische mit dem mexikanischen Wirbelsturm in keiner Weise zusammenhängen, noch die Ursache der Katastrophen ein volles Drittel des Erdballes umfaßt. Nur nebenbei sei noch erwähnt, daß eine Springflut, die von einem Seebeben erzeugt, sich über den ganzen Pazifik wälzt, auch sämtliche pazifischen Inseln, von allen die Sandwich-Inseln, in Mitteleuropa gegen haben müßte.

Weit über das Erdbeben am Schwarzen Meer. Seine Ursache ist gleichfalls völlig unbekannt; es ist, wie alle Wälder in dieser Art, überstritten reiden Gegen, auf tektonische Verschiebungen im Kaukasus, wo es in gleichmäßiger Geschwindigkeit gegen die westliche Ebene vorwärts wie die Alpen ist der Kaukasus ein ununterbrochenes, langsam fortgesetztes Gebirge. Alle großen Weltgebirge der Erde sind in häufiger Umbildung begriffen; ununterbrochen gehen unterirdische Verschiebungen, Dehnungen und Senkungen vor sich, und der Auswurf der Gebirge, der gegen die Erde werden, viel zu groß sind, als daß sie dem überlebenden Menschen ausfallen können. Liebesdien, die tektonischen Verschiebungen innerhalb verhältnismäßig ganz geringer Tiefen von Millionen Jahren zu vollziehen, sind, als ob sie sich in wenigen Jahren vollziehen würden. Die Auswurf der Gebirge, der gegen die Erde werden, viel zu groß sind, als daß sie dem überlebenden Menschen ausfallen können. Liebesdien, die tektonischen Verschiebungen innerhalb verhältnismäßig ganz geringer Tiefen von Millionen Jahren zu vollziehen, sind, als ob sie sich in wenigen Jahren vollziehen würden. Die Auswurf der Gebirge, der gegen die Erde werden, viel zu groß sind, als daß sie dem überlebenden Menschen ausfallen können.

unter allen Echideen allein giftigen Tier, sehr wenig empfindlich ist, obwohl die Echidee bei ihren Bissen bis zu 6 Milligramm ihres starken Giftes in die Wunde bringt. Am Ost der Gila-Echidee ging der Zgel aber erst dann zugrunde, wenn er von sechs Echideen gebissen wurde; er ist also gegen dieses Gift noch widerstandsfähiger als gegen das Gift der Kreuzotter. Man hat berechnet, daß der Zgel im Verhältnis seiner Größe zu der Größe des Menschen dem Gila-Gift gegenüber eine Giftigkeit besitzt, die die Widerstandskraft des Menschen um mehr als hundertmal übersteigt. Wann und wie der Zgel über seine Widerstandskraft an der Giftmenge ausreicht, ist nicht bekannt, da moderne Forschung nimmt an, daß sie ebenfalls in so frühe Zeit zurückgeht, da der Zgel noch von besonders giftigen, heute längst ausgestorbenen Giftreptilien bedroht war. Heute schützt ihn sein Giftwiderstand freilich nur mehr vor dem Gift der Kreuzotter, da in der Heimat der Gila-Echidee der Zgel nicht vorkommt.

und gesunde Getränk zugleich auch das beste und harmloseste Mittel sei, um Gift zu werden oder schmerz zu bleiben. Eine einzige Giltigkeit unterhält in New York City allein 180 Verkaufsstellen, in denen als ausschließliches Getränk, das Orange-Limonade betrieblen wird. Diese Stoffe verwenden jährlich nicht weniger als 20 Millionen Pfennigen. Mit dem Auspreisen des Saftes aus den Früchten wird das die Limonade ferretende Veronal nicht betraut. Diese Arbeit wird vielmehr in einem Zentrallaboratorium der Giltigkeit ausgeführt. Das gewonnene Produkt wird dann in hübscher Form an die hundertfünfunddreißig Verkaufsstellen verteilt, die die Zubereitung der Limonade erledigt. Es ist leicht möglich, daß die Sozialpartei, der sich der Orangensaft in Mexiko erzieht, in gewissem Zusammenhang mit den durch die Prohibition bedingten Beschränkungen steht.

Englischer Dünst. Im Elysium fand ein literarischer Wettbewerb statt, an dem sich die jetzigen Geister eifrig beteiligten. Waren doch ansehnliche Preise für denjenigen ausgesetzt, der die phantastischste Geschichte erzählen würde. Ein Kandidat nach dem anderen erschien an der Zerkline, um seinen Vortrag zu halten. Der Name Mandelville erzählt die Geschichte eines lubidischen Stammes, dessen Mitglieder die Frauen an den Arnen tragen; C. A. Hoffman wartete mit der Geschichte eines Strauchens auf, der zum Geheimen Staatsrat befördert wurde; Edgar Allan Poe erzählte eine Geschichte von einem Wälder bei, der sich bei Einbruch der Dunkelheit in eine Hibernica verwandelt. Viele andere erzählten gruselige Märchen, so daß den Preisrichter eine Gänsehaut über den Rücken lief. Endlich war die Reihe an einem Philosophen gekommen, der sich bei Gelegenheiten durch sein Erfinden einen großen Namen gemacht hatte. Er begann die Erzählung eines Außerirdischen, der über die Erde kam und dort die Kräfte eines komplizierten Gases: „Er schloß sich.“ Weiter ließ er der Vorleser nicht kommen. „Er schloß sich den Wettbewerbern und sprach dem Philosophen ohne weiteres den Preis zu.“

Orangelimonade, das amerikanische Volksgetränk an heißen Tagen.

Der Orangensaft ist in den Vereinigten Staaten während der letzten Jahre ein Genussmittel geworden, das niemand mehr entbehren kann, und das selbst den obligaten „Ice Cream“, der für jeden Amerikaner ein schier unerlässliches Lebensbedürfnis geworden war, mehr und mehr aus seiner Normabstufung verdrängt hat. Die aus Eiswasser, Zucker und Orangensaft hergestellte Limonade, die sich als Erfrischung auch in der Alten Welt zunehmender Beliebtheit erfreut, hat in der jüngsten Zeit nicht weniger als die Ozeanflut auf dem Pazifik erreicht und wird tagtäglich in enormen Quantitäten genossen, nicht zum wenigsten von den Vertreterinnen des schönen Geschlechts, wenn die Amerikanerin huldt dem Glauben, daß das wohlschmeckende, süßliche

Morgen Sonnabend:
Eröffnung
 meiner neuen Filiale
Leipziger Str. 52
 am Riebeckplatz
 gegenüber der Hallischen Zeitung
 Ich empfehle zur Eröffnung besonders
 mein allererstklassigstes
 prima prima
Hammelfleisch 78
 das Allerfeinste was es gibt
 nur f. d. Transp. g. eingef. r.
Rücken u. Keule 1 Pfund 85.
Schweins-Keule 110
Koteletten-Kamm
 Das Allerfeinste, was es
 vom hies. Schlachthofe gibt
Schweinskopf 1 Pfund 30
Schweins-Nieren 1 Pfund 90
Rouladen 1 Pfund 120
Rindfleisch 1 Pfund 80
la Mettwurst 130
 eine allererste Qualität
 aus reinem Schweinegut
 Rot- Leber- u. Sülzwurst 1 Pfd. 100.
A. Knäusel
 Butter : Wurst : Fleischwaren

Achtung! 22 Achtung!
große öffentl. Bergarbeiter-Versammlungen
im Niederlausitzer Kohlengebiet!

- Sonnabend, den 17. September 1927.**
 7 Uhr: **Preßtowitz**, Gasthaus Mierisch. Referent: Puzke (Marga).
 8 Uhr: **Senftenberg II**, Gasthaus „Deutsche Eide“. Ref.: Janschel (Berlin).
Sonntag, den 18. September 1927.
 9 Uhr: **Rätschen**, Gasthaus Karl Duber. Ref.: Breda (Berlin).
 10 Uhr: **Rohrbrau**, Gasthaus Oesterreich. Ref.: Dörschel (Welsow).
Grifa, Gasthaus Laubusch. Referent: Ulrich (Wodwis).
Zichornogosda, Gasthaus Socher. Ref.: Weber (Zwidau).
Wodwis, Gasthaus Richter. Referent: Weber (Cottbus).
Bräblau, Gasthaus Neumann. Ref.: Dörschel (Senftenberg).
Dörschel, Gasthaus Jahn. Referent erscheint.
Tröbitz, Gasthaus Dreifig. Referent: Puzke (Marga).
 14 Uhr: **Sohra**, Gasthaus Noad. Referent: Dörschel (Welsow).
Schippau, Gasthaus Mattia. Referent: Stadelbrandt (Senftenberg).
 15 Uhr: **Särchen**, Gasthaus Schneider. Ref.: Janschel (Berlin).
Schöhl, Gasthaus Semch. Referent: Breda (Berlin).
Stey III, Gasthaus Grünerwalde. Ref.: Ulrich (Wodwis).
Wiesla, Gasthaus Richter. Referent: Uhlmann (Zugau).
Müldenberg, Gasthaus Robloff. Ref.: Weber (Cottbus).
Domsdorf, Gasthaus Risse. Referent: Puzke (Marga).
Dobrlitz, Gasthaus Czarnecki. Referent erscheint.
Marga, Gasthaus Brieske. Ref.: Kiel (Cottbus).
 16 Uhr: **Sauo**, Gasthaus Schobrich. Ref.: Pürschel (Senftenberg).
Rietowitz, Gasthaus Ebinius. Referent: Weber (Zwidau).

Die Bergarbeiterschaft und Ihre Lohnforderung!
 Frauen und Männer, beweist durch Euer Erscheinen, daß Ihr dem Lohn-
 endend Einhalt gebieten wollt durch festes Zusammenstehen in Euerer gerechten
 Forderung. Keine Bergarbeiterfrau, kein Kumpel dem seine Familie am Berge
 liegt, darf der Versammlung fernbleiben. Darum: Erscheint alle!
Die Bezirksleitung
 des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands,
 Bezirk Senftenberg N.-L.
 J. A. : B r i e t o g.

Wir alle kaufen



Berufsbekleidung

immer billig und gut bei

Arbeitshosen
 jeder Art
Gestrelte Hosen
Stoffhosen
Breeches

Otto Knoll
 Nachf.

halle (Saale) Merseburg
 in großer Auswahl Leipziger Straße 36 Oelgrube 7

Baul Richter
Spezialgeschäft
 für Röst-Kaffees

Steintweg 53
 Steintweg 15
 Geißstraße 32

18.- RM.
 folgt auf Zeitlohn eine
 Volksbadewanne
 bei G. Brose,
 Großer Sandberg 8.

Schützenhaus Bad Düben a. M.

Herrlichstes Ausflugs-Lokal der Dübener Heide
 Wunderbarer Blick ins Muldental
 Kegelbahn - Gute Fremdenzimmer
 Vorzügliche Küche - Zel. 9 - Mäßige Preise
 A. Stoppe, Besitzer.

Auf
Teilzahlung
 liefern wir
Möbel

Polsterwaren
Reformbetten
Damen-Konfektion
Herrn-Konfektion
Schuhwaren
Wäsche

Kleine Anzahlung
 Wöchentlich RM. 3.- bis RM. 5.-
 nur im 4844

Waren-Kreditgeschäft „Mei-kun“
 G. m. b. H.
 Halle, Gr. Ulrichstr. 4/5, I. Etage

Nie wieder so billig!
Einmaliges Angebot!

Damen grau Leder
 Spange mit farbigem Einsatz,
 Blatt-Lochung und beige Zug

Einheitspreis:

 **8 95**

 **8 95**

Schuh-Roland
 Steinweg 19
 gegenüber Jakobstraße

Maurer für Innenarbeit
 werden eingestellt.
Bau Huth & Co., Halle a. S.
 Marktplatz.

Kauft auf Kredit bei
Flammethner
 Spezialhaus für moderne Herren- und Burschen-Bekleidung
Merseburg, Weissenfeller Str. 7

J. Opiel Dachf.
 Merseburg Gotthardstr. 35

Emaille - Glas
 und Porzellan
 Niedrigste Preise

Adler-Drogerie
 Wilhelm Kieslich, Inh. Anna Alzel
 jetzt Markt 17

Erstes Photo-Spezial-
 Haus am Platze

SEPTEMBER
ANGEBOTE



**Leser des „Volks-
 Blatts“ berücksich-
 tigen bei ihren Ein-
 käufen und beim
 Besuch von Hotels
 nur die hier emp-
 fohlenen Firmen.**

OTTO WIRTH
 Damenkonfektion, Kleiderstoffe, Damenwäsche
 Gardinen und sämtl. Aussteuer-Bedarfsartikel
 Telefon 549 Merseburg Burgstr. 9

Marken-Fahrräder
 Kleine Ratenzahlung
wöchentl. 2,50 Mark
 Friedrich Engel vorm. Gustav Engel Sohn
 Merseburg, Nulandstr. 2
 Gegründet 1888 - Telefon 203

Wilhelm Borsdorff
 Merseburg - Schmalestr. 6

Möbel : Wohn- und
 Schlafzimmer, Küchen

Carl Stürzebecher
 Merseburg

Strumpfwaren : Wäsche
 Herren-Artikel

Herrn-Konfektion
 Berufskleidung u. Wäsche
 kauft man stets am billigsten bei

ATLAS
 Merseburg Markt 18

GEBR. GOLDMANN
 Merseburg, Kl. Ritterstraße 4
Größtes Spezial-Geschäft am Platze
 Täglich Eingang neuester Schuhmodelle!
 ♦ Allein-Verkauf der Mercedes-Schuhe ♦

M & W

EDUARD KLAUSS
 Windberg 3 Merseburg

Luckenauer Briketts und Preßsteine
 Grudekoks, Brennholz, Kohlen- und
 Grudeanzünder • Baumaterialien

Inhaber:
 Dipl. agr. K. Zander
 Fernsprecher 27

Ernst Hoffmann
 Gotthardstraße 14

Spezial-Geschäft für Kakao,
 Schokolade und Zuckerwaren
 Sämtliche Reichardt-Fabrikate

Bernhard Geltzschner
 Merseburg Mueheln

Spezialhaus für
 Weine und Schaumweine
 Weinbrand - Rum - Nord-
 häuser - div. Liköre

Bernh. Reiche, Merseburg

Entenplan 3, Telefon 354
 Geschäft. Spezialgeschäft für
 Damen- und Herren-Stoffe / Leinen und Baum-
 wollwaren / Bettfedern / Gardinen
 Wäsche / Strümpfe

Schladitz
 Merseburg
 Meine Silberstr.
 11

Uhren, Gold- u. Silberwaren
 Tafelbestecke
 Gelegenheitsgeschenke

Gustav Godehardt
 Ammendorf

Hüte - Mützen - Herren-
 Artikel - Berufs-Kleidung

